

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

H. von Kleists sämtliche Werke

Amphitryon

Kleist, Heinrich

Stuttgart, [ca. 1893]

Szene XI

[urn:nbn:de:bsz:31-88816](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88816)

Fostas.

Vom aufgetragnen Essen
Nicht den Geruch auch hat man mir gegönnt.
Das andre Ich, das andre Ihr Bedienter,
Vom Teufel wieder völlig war's besessen,
Und kurz, ich bin entsofiatiziert,
Wie man Euch entamphitryonisiert.

490

Amphitryon.

Ihr hört's, ihr Bürger.

Fostas.

Ja, ihr Bürger Thebens!
Hier ist der wirkliche Amphitryon;
Und jener, der bei Tische sitzt,
Ist wert, daß ihn die Raben selber fressen.
Auf, stürmt das Haus jetzt, wenn ihr wollt so gut sein,
So finden wir den Kohl noch warm.

495

Amphitryon.

Folgt mir!

Fostas.

Doch seht! da kommt er selbst schon. Er und sie.

500

II. Szene.

Jupiter, Alkmene, Merkur, Charis, Feldherren, die Vorigen.

Alkmene.

Entsetzlicher! Ein Sterblicher, sagst du,
Und schwachvoll willst du seinem Blick mich zeigen?

Volk.

Ihr ew'gen Götter! Was erblicken wir!

Jupiter.

Die ganze Welt, Geliebte, muß erfahren,
Daß niemand deiner Seele nahte
Als nur dein Gatte, als Amphitryon.

505

Amphitryon.

Herr meines Lebens! Die Unglückliche!

Alkmene.

Niemand! Kannst ein gefallnes Los du ändern?

All ih

Du bist
Du mu
Komm,

Blitz, S

Seid m

Mordhu
Auf jeh

Theban

Argatip

Kann fi

Tod! I
Bernicht

Thor, d

Mein S

Was hi
— „Re
Der ist'

Die Obersten.

Alle ihr Olympischen! Amphitryon dort!

Jupiter.

Du bist dir's, Teuerste, du bist mir's schuldig,
Du mußt, du wirst, mein Leben, dich bezwingen;
Komm, sammle dich, dein wartet ein Triumph!

Amphitryon.

Blick, Höll' und Teufel! Solch ein Auftritt mir?

Jupiter.

Seid mir willkommen, Bürger dieser Stadt!

Amphitryon.

Mordhund! Sie kamen, dir den Tod zu geben.

Auf jetzt! (Er zieht.)

Zweiter Feldherr (tritt ihm in den Weg).

Halt dort!

Amphitryon.

Auf, ruf' ich, ihr Thebaner!

Erster Feldherr (auf Amphitryon deutend).

Thebaner, greif' ihn, ruf' ich, den Verräter!

Amphitryon.

Argatiphontidas!

Erster Oberster.

Bin ich beherzt?

Das Volk.

Kann sich ein menschlich Auge hier entscheiden?

Amphitryon.

Tod! Teufel! Wut und keine Rache!

Vernichtung! (Er fällt dem Sofias in die Arme.)

Jupiter.

Thor, der du bist, laß dir zwei Worte sagen!

Sofias.

Mein Seel! er wird schlecht hören. Er ist tot.

Erster Oberster.

Was hilft der eingeknickte Federbusch?

— „Reißt eure Augen auf wie Maulwürfe!“

Der ist's, den seine eigne Frau erkennt.

525

Essen

490

sein,

495

500

Borigen.

505

Erster Feldherr.

Hier steht, ihr Obersten, Amphitryon.

Amphitryon (erwachend).

Wen kennt die eigne Frau hier?

Erster Oberster.

Ihn erkennt sie,
Ihn an, mit dem sie aus dem Hause trat.
Um welchen, wie das Weinlaub, würd' sie ranken,
Wenn es ihr Stamm nicht ist, Amphitryon?

530

Amphitryon.

Daß mir so viele Kraft noch wär', die Zung'
In Staub zu treten, die das sagt!
Sie anerkennt ihn nicht! (Er erhebt sich wieder.)

Erster Feldherr.

Das lügst du dort!
Meinst du des Volkes Urtheil zu verwirren,
Wo es mit eignen Augen sieht?

535

Amphitryon.

Sie anerkennt ihn nicht, ich wiederhol's!
— Wenn sie als Gatten ihn erkennen kann,
So frag' ich nichts danach mehr, wer ich bin:
So will ich ihn Amphitryon begrüßen.

Erster Feldherr.

Es gilt. Sprecht jetzt!

540

Zweiter Feldherr.

Erklärt Euch jezo, Fürstin!

Amphitryon.

Alkmene! meine Braut! erkläre dich:
Schenk' mir noch einmal deiner Augen Licht!
Sag', daß du jenen anerkennst als Gatten,
Und so urschnell, als der Gedanke zuckt,
Befreit dies Schwert von meinem Anblick dich.

545

Erster Feldherr.

Wohlan, das Urtheil wird sogleich gefällt sein.

Zweiter Feldherr.

Kennt Ihr ihn dort?

Erster Feldherr.

Kennt Ihr den Fremdling dort?

Dir wär'
Von dem
Wie vie
Du sollt
Die du
Mit Bl

Daß ich

Ich wuß
Oh würd
Oh sich
Oh würd
Als sie

Wär's

Sprecht

Wir fin

Gib, gi

Hier die

Er dort

Wohlan

Alkmene

Amphitryon.

Dir wäre dieser Rufsen unbekannt,
Von dem so oft dein Ohr dir lauschend sagte,
Wie viele Schläge liebend er dir klopft? 550
Du solltest diese Töne nicht erkennen,
Die du so oft, noch eh sie laut geworden,
Mit Blicken schon mir von der Lippe stahlst?

Alkmene.

530 Daß ich zu ew'ger Nacht versinken könnte!

Amphitryon.

Ich wußt' es wohl. Ihr seht's, ihr Bürger Thebens, 555
Eh wird der rasche Peneus rückwärts fließen,
Eh sich der Bosporus auf Ida betten,
Eh wird das Dromedar den Ocean durchwandeln,
Als sie dort jenen Fremdling anerkennen.

Volk.

535 Wär's möglich? Er, Amphitryon? Sie zaudert. 560

Erster Feldherr.

Sprecht!

Zweiter Feldherr.

Redet!

Dritter Feldherr.

Sagt uns! —

540 Zweiter Feldherr.

Hörstin, spricht ein Wort! —

Erster Feldherr.

Wir sind verloren, wenn sie länger schweigt.

Jupiter.

Gib, gib der Wahrheit deine Stimme, Kind!

Alkmene.

545 Hier dieser ist Amphitryon, ihr Freunde!

Amphitryon.

Er dort Amphitryon! Allmächt'ge Götter! 565

Erster Feldherr.

Wohlan! Es fiel dein Los. Entferne dich!

Amphitryon.

Alkmene!

Zweiter Feldherr.

Fort, Verräter! willst du nicht,
Daß wir das Urtheil dir vollstrecken sollen.

Amphitryon.

Geliebte!

Alkmene.

Nichtswürd'ger! Schändlicher!
Mit diesem Namen wagst du mich zu nennen? 570
Nicht vor des Gatten Ehen gebietendem
Anlitze bin ich vor deiner Wut gesichert?
Du Ungeheuer! mir scheußlicher,
Als es geschwollen in Morästen nistet!
Was that ich dir, daß du mir nahen mußtest, 575
Von einer Höllennacht bedeckt,
Dein Gift mir auf den Fittich hinzugeisern?
Was mehr, als daß ich, o du Böser, dir
Still wie ein Maieiwurm ins Auge glänzte?
Jetzt erst, was für ein Bahn mich täuscht', erblick' ich. 580
Der Sonne heller Lichtglanz war mir nötig,
Solch einen feilen Bau gemeiner Knechte
Vom Prachtwuchs dieser königlichen Glieder,
Den Farren von dem Hirsch zu unterscheiden!
Verflucht die Sinne, die so gröblichem 585
Betrug erliegen! O, verflucht der Busen,
Der solche falschen Töne gibt!
Verflucht die Seele, die nicht so viel taugt,
Um ihren eigenen Geliebten sich zu merken!
Auf der Gebirge Gipfel will ich fliehen, 590
In tote Wildnis hin, wo auch die Gule
Mich nicht besucht, wenn mir kein Wächter ist,
Der in Unsträflichkeit den Busen mir bewahrt. —
Geh! Deine schöne List ist dir geglückt
Und meiner Seele Frieden eingeknickt. 595

Amphitryon.

Du Unglückselige! Bin ich es denn,
Der dir in der verflohenen Nacht erschienen?

Alkmene.

Genug fortan! Entlaß mich, mein Gemahl!
Du wirst die bitterste der Lebensstunden
Jetzt gültig mir ein wenig kürzen. 600

Laß die
Die mit

Du Göt
Dein w
Noch fe
Und ein
(Zu Amph

Ob ich
Du Me
Als mi

Verräter

Wirst d
Daß un

O, ihren
Zehnfad
Läß ich
Und rie
Nicht d
Als wa
Jetzt ein
Und ste
Des un
Daß er

Wohlan

Und we

Amphit

Amphit
Sei uns

Laß diesen tausend Blicken mich entfliehn,
Die mich wie Keulen kreuzend niederschlagen.

Jupiter.

Du Göttliche! Glanzvoller als die Sonne!
Dein wartet ein Triumph, wie er in Theben
Noch keiner Fürstentochter ist geworden. 605
Und einen Augenblick verweilst du noch.
(Zu Amphitryon.) Glaubst du nunmehr, daß ich Amphitryon?

Amphitryon.

Ob ich nunmehr Amphitryon dich glaube?
Du Mensch, — entsetzlicher,
Als mir der Atem reicht, es auszusprechen! — 610

Erster Feldherr.

Verräter! Was? Du weigerst dich?

Zweiter Feldherr.

Du leugnest?

Erster Feldherr.

Wirst du jetzt etwa zu beweisen suchen,
Daß uns die Fürstin hinterging?

Amphitryon.

O, ihrer Worte jedes ist wahrhaftig,
Zehnfach geläutert Gold ist nicht so wahr. 615
Laß' ich mit Blitzen in die Nacht Geschriebnes,
Und riefe Stimme mir des Donners zu,
Nicht dem Orakel würd' ich so vertraun,
Als was ihr unverfälschter Mund gesagt.
Jetzt einen Eid selbst auf den Altar schwör' ich 620
Und sterbe siebenfachen Todes gleich
Des unerschütterlich erfaßten Glaubens,
Daß er Amphitryon ihr ist.

Jupiter.

Wohlan! Du bist Amphitryon.

Amphitryon.

Ich bin's! —

Und wer bist du, furchtbarer Geist? 625

Jupiter.

Amphitryon. Ich glaubte, daß du's wüßtest.

Amphitryon.

Amphitryon! Das faßt kein Sterblicher.

Sei uns verständlich!

Alkmene.

Welche Reden das?

Jupiter.

Amphitryon! Du Thor! Du zweifelst noch?
 Argatiphontidas und Photidas,
 Die Kadmusburg und Griechenland,
 Das Licht, der Aether und das Flüssige,
 Das, was da war, was ist und was sein wird.

630

Amphitryon.

Hier, meine Freunde, sammelt euch um mich
 Und laßt uns sehn, wie sich dies Rätsel löst.

635

Alkmene.

Entsetzlich!

Die Feldherren.

Was von diesem Austritt denkt man?

Jupiter (zu Alkmene).

Meinst du, dir sei Amphitryon erschienen?

Alkmene.

Laß ewig in dem Irrtum mich, soll mir
 Dein Licht die Seele ewig nicht unnachten!

Jupiter.

O, Fluch der Seligkeit, die du mir schenkest,
 Müßt' ich dir ewig nicht vorhanden sein!

640

Amphitryon.

Heraus jetzt mit der Sprache dort! Wer bist du?

(Blitz und Donnerschlag. Die Szene verhüllt sich mit Wolken. Es schwebt ein Adler
 mit dem Donnerkeil aus den Wolken nieder.)

Jupiter.

Du willst es wissen?

(Er ergreift den Donnerkeil; der Adler entflieht.)

Volk.

Götter!

Jupiter.

Wer bin ich?

Die Feldherren und Obersten.

Der Schreckliche! Er selbst ist's! Jupiter!

Alkmene.

Schützt mich, ihr Himmlischen! (Sie fällt in Amphitryons Arme.) 645

Im Sta
Und dein

Er ist's!

Zeus ha
Amphitry
Zufrieden
Laß dein
Und öffn
Was du
Bei mir,
Willst du
Wohlan,
Es wird
In den
Bist du
Auch gu
Und eme

Nein, W
Und mei
Was du
Auch de
Groß wi

Es sei!
Des Nar
Kein Her
Auch me
Zwölf u
Ein unvo
Und wen
Den Sch
Steigt er
Und im

Amphitryon.

Anbetung dir
Im Staub! Du bist der große Donnerer!
Und dein ist alles, was ich habe.

Volk.

Er ist's! In Staub! in Staub das Antlitz hin!
(Alles wirft sich zur Erde, außer Amphitryon.)

Jupiter.

Zeus hat in deinem Hause sich gefallen,
Amphitryon, und seiner göttlichen
Zufriedenheit soll dir ein Zeichen werden. 650
Laß deinen schwarzen Kummer jetzt entfliehen
Und öffne dem Triumph dein Herz!
Was du in mir dir selbst gethan, wird dir
Bei mir, dem, was ich ewig bin, nicht schaden. 655
Willst du in meiner Schuld den Lohn dir finden,
Wohlan, so grüß' ich freundlich dich und scheid.
Es wird dein Ruhm fortan, wie meine Welt,
In den Gestirnen seine Grenze haben.
Bist du mit deinem Dank zufrieden nicht, 660
Auch gut! Dein liebster Wunsch soll sich erfüllen,
Und eine Zunge geb' ich ihm vor mir.

Amphitryon.

Nein, Vater Zeus, zufrieden bin ich nicht!
Und meines Herzens Wünsche wächst die Zunge.
Was du dem Tyndarus gethan, thust du 665
Auch dem Amphitryon: schenk' einen Sohn,
Groß wie die Tyndariden, ihm!

Jupiter.

Es sei! Dir wird ein Sohn geboren werden,
Des Name Herkules; es wird an Ruhm
Kein Heros sich der Vorwelt mit ihm messen, 670
Auch meine ew'gen Dioskuren nicht.
Zwölf ungeheure Werke wälzt er, türmend
Ein unvergänglich Denkmal sich, zusammen.
Und wenn die Pyramide jetzt, vollendet,
Den Scheitel bis zum Wolkenjaum erhebt, 675
Steigt er auf ihren Stufen himmelan,
Und im Olymp empfang' ich dann den Gott.

Amphitryon.

Dank dir! — Und diese hier nicht raubst du mir?
Sie atmet nicht. Sieh her!

Jupiter.

Sie wird dir bleiben;

Doch laß sie ruhn, wenn sie dir bleiben soll! — 680
Hermes!

(Er verliert sich in den Wolken, welche sich mittlerweile in der Höhe geöffnet haben
und den Gipfel des Olymps zeigen, auf welchem die Olympischen gelagert sind.)

Alkmene.

Amphitryon!

Mercur.

Gleich folg' ich dir, du Göttlicher! —
Wenn ich erst jenem Kauze dort gesagt,
Daß ich sein häßliches Gesicht zu tragen
Nun müde bin, daß ich's mir mit Ambrosia jetzt 685
Von den olymp'schen Wangen waschen werde;
Daß er besingenswür'd'ge Schläg' empfangen,
Und daß ich mehr und minder nicht als Hermes,
Der Fußgeflügelte der Götter, bin! (NB.)

Gastias.

Daß du für immer unbesungen mich 690
Gelassen hättst! Mein Lebtag sah ich noch
Solch einen Teufelskerl mit Prügel'n nicht.

Erster Feldherr.

Fürwahr! solch ein Triumph —

Zweiter Feldherr.

So vieler Ruhm —

Erster Oberster.

Du siehst durchdrungen uns —

Amphitryon.

Alkmene!

Alkmene.

Ach!

— x —